

gesetz das Er selbige nach langer Zeit noch etwas fassen und behalten möchte / So machen ihn doch verwirret die *æquivoca*, *synonyma* und *paronyma*, das er nicht weiß was dieses oder jenes sey oder heisse ; Wo er nicht den Unterscheid aus denen Büchern haben kan. Denn ob man im Lateinischen und Deutschen auch wol viel Wörter hat / die so bald nicht zu observiren oder zu unterscheiden seyn / so können doch selbige durch den *Articulum* oder *termination*, oder auch sonst unterschieden werden. Als / bic pilus Haar / haec pila Ball / hoc pilum Stampf / Der Herr Dominus, das Heer Exercitus, der Herd focus, die Heerd grex, der Heyde Ethnicus, die Heyde Erica, der Kohl Crambe, die Kohle pruna, Aber siehe / im Österreichischen hat man solchen Unterscheid der *Articul* nicht / da heisst : Se Mees der Mann / Se Maine das Weib / Se Rihst das Ding / Auch werden die *Terminationes* und Endungen der Wörter von denen Leuten also verschlungen / das man nicht verstehen / ob sie sagen febba/e/i/ und also die Bedeutung des Worts übel wissen kan. Aber was darf solchs viel beweisen? Es zeugens nicht alleine die Frembden und Ausländer / so dieser Drter gelangen und dieser Sprache zu lernen begierig seyn / in dem sie die vorigen Anführungs-Bücher des Schl. Hn Superintendenten M Henrici Statui ganz weggekauft / auch noch aniso nach einer solche Anleitung schnen / und wünschen / das eine solche von neuen heraus gegeben würde : Sendern auch die Einheimischen selber / die vorhin der Sprachen kündig müssen gestehen / daß man durch Hülffe solcher Bücher dieser Sprachen viel näher kommen / dieselbe viel besser verstehen / und viel eher fassen und lernen könne.

Wann nun deme also / das nicht alleine eine solche Anführung denen angehenden Schülern sehr nütlich / sondern auch ein guter Verraht der Wörter / und ein genauer Unterscheid derselbigen ihnen hochnotig (woran es denn aniso nicht wenig mangelt) als habe Ich mir unternommen (doch mit Einräthung des Koenigl. Consistorij) diesen Mangel in etwas zu ersezzen. Habe derowegen zu Fortsetzung dessen ein vollständiges *Vocabularium* angefertigt, derer Meinung / solchs durch mild der Herzen Zustur und Besoderung dem Druck zu übergeben. Weilen aber leyder ! die Zeiten böse / und der Aufgabē viel / der Einnahmen aber sehr wenig sehn / daß man zu diesem mahl gute Herzen darumb nicht anlangen mögen ; Die Welt auch (Gott sey es getlaget) immer ärger und färger wird / daß sie eher und mehr auf andere und zwar unnütze und vergängliche Dinge / als auf Gottes Ehre und Lehre etwas wendet / (wie man solchs an dem neuen *Manuali* und *Hand-Buch* wel gespüret) der Buchdrucker unter dessen diesem Lande zum besten gerne etwas dabei thun wollen / Als hat man dessen gutes Fürnehmen nicht verhinderen / sondern nach Münglichkeit befoderen wollen.

Habe derowegen solches *Vocabularium* in etwas zusammen gezogen / und in dieses *Compendium* gebracht / daß es dem Drucker nicht zu viel / sondern Er desto eher damit fertig werden möchte. Unter des können nicht alleine die Frembden *Studioſi*, sondern auch Kauf- und Handels-Leute / ja alle Handwerks Gesellen / welche in diesem Lande ihre Nahrung fortsetzen wollen / aber ehn dieser Sprache Wissenschaft nicht wol fortkommen können /